



**Bild 7:** Aus einem Treppenblock heraus steigt eine zierliche Treppe empor. Der wandseitige Lichtspalt unterstützt den Eindruck von Leichtigkeit.

### Treppe mit Podest

Auf Wunsch der Architektin sollte die Treppe am Antritt einen Block erhalten, von dem sich ein gerader Lauf zu der zweiten Ebene faltet. Dieses Faltwerk sollte schlank wirken und aus schalltechnischen Gründen keine Verbindung zur Wand erhalten, da es sich hierbei um eine Wohnungstrennwand handelt.

Auf die Geschoßhöhe von 2,70 m wurden 13 Steigungen im Steigungsverhältnis 20,76/25 cm geplant. Der

Block mit Podest wurde vier Steigungen hoch (**Bild 7**). Es ist ein Hohlkasten aus 50 mm BFU Bu (Multiplex). Die linke Podestwange dient als Auflager für das Faltwerk, die Last wird in den Boden abgetragen. Das Faltwerk führt mit neun Steigungen in das Obergeschoss, wo die Austrittstufe mit der gesamten Tiefe auflagert. Da dies die erste Treppe dieser Art war, wurde zunächst versucht, den Lauf des Faltwerks aus „Wangenteilen“ in BFU Bu (Multiplex) mit einer Dicke von 8,5 cm zu fräsen und anschließend zu einem Block zu verleimen. Bei einem

Belastungsversuch wurde jedoch festgestellt, dass die Stabilität noch ungenügend war. Daraufhin wurden drei Rechteck-Stahlrohre 80 mm × 80 mm mit Wanddicken von 4,5 mm zu einem Faltwerk geschweißt und mit dem Holz verschraubt und verklebt (**Bild 8**). Anschließend wurden die gesamten Flächen so bearbeitet, dass eine Wengeholz furnierte HDF (Hochdichte Faserplatte), ca. 3 mm dick aufgeklebt werden konnte (**Bild 9**).

Die Wohnungseigentümer – junge und sehr modern eingerichtete Leute – akzeptierten nach längerer Diskussion einen Wandhandlauf, der in der Wandfarbe angelegt wurde. Die Fensterfront zur Terrasse hin wurde durch Sicherheitsglas ersetzt. Im Antrittspodest sind zwei Bodenleuchten eingearbeitet.

**Bauherr:** Di Prima, 65232 Taunusstein

**Architekt:** Mehring + Heuser,

64293 Darmstadt

### Faltwerk statt Blockstufen

Der Architekt hatte die Idee, Blöcke mit quadratischem Querschnitt zu einer



**Bild 8:** Da die Treppe nicht an der Wand befestigt werden durfte, wurde ein selbsttragendes Faltwerk aus Furnierschichtholz und Stahl entwickelt.



**Bild 9:** Mit Furnier bekleidet ist die Treppe ein schönes „Möbelstück“ und fast schon als Kunstwerk anzusehen.



**Bild 10:** Treppenrückseite während der Herstellung